

Klaus-Jürgen Gran: Vom Gipfelstürmer und CAA-Präsidenten zum Wanderer

Von Michael Schwager

OSNABRÜCK Für den Osnabrücker Alpinisten Klaus-Jürgen Gran (75) endet heute seine achtjährige Präsidentschaft des Club Arc Alpin (CAA). Ein großer Erfolg des CAA in seiner Amtszeit: Ein am Brenner geplanter Windpark wurde verhindert.

Der CAA ist der Zusammenschluss der acht Alpenvereine der Alpenstaaten. Diese Staaten hatten 1991 die Alpenkonvention (AK) verabschiedet, einen völkerrechtlichen Vertrag über den Schutz und die nachhaltige Entwicklung der Alpen. Diesen Vertrag in die Praxis umzusetzen, das ist das Ziel des 1995 gegründeten CAA.

Gran begründet den Einsatz der Bergsportler vor allem für das Klima: „Gletscherschmelze, Anstieg der Schneegrenze, Veränderungen der Wasserressourcen, große Felsstürze – Bergsteiger sind Zeugen dieser rasanten Entwicklung.“ Und Leidtragende: Viele klassische Routen



Klaus-Jürgen Gran, Präsident des CAA. Foto: Jörn Martens

seien bereits zu gefährlich und zu schwierig geworden. Weil der Bergsport selbst zum Klimawandel beitrage, besonders durch die Reise-Kilometer, hätten die CAA-Mitglieder eine Klimastrategie für die eigenen Aktivitäten entwickelt.

Ein Beispiel: Der CAA fordert seine Mitgliedsverbände auf, ihre Bergsportler zu motivieren, öffentliche Verkehrsmittel zur Anreise in die Berge zu nutzen oder Privatfahrzeuge auszulasten. Überdies soll-

ten die Aktiven auf ein „angemessenes Verhältnis von Reiseentfernung und Aufenthaltsdauer“ achten.

Gran weist auch auf erste Erfolge eines neuen Tourismuskonzeptes hin: die Bergsteigerdörfer. Hier verzichte man auf weitere technische Erschließung der Berge durch Seilbahnen oder Lifte und erhalte die alpentypischen Ortsbilder. „Das läuft gut.“ Aus Ramsau zum Beispiel lägen ihm positive Rückmeldungen vor. Das Konzept trage sich auch wirtschaftlich, spreche aber eine spezielle Klientel an.

Gran, der auf eine langjährigen Verbandskarriere als Vorstandsmitglied im Deutschen Alpenvereins (DAV) und als Vorsitzender der DAV-Sektion Osnabrück zurückblickt, beendet nach den laut Satzung maximal möglichen zwei Perioden als CAA-Präsident seine Funktionärskarriere. Als Bergsteiger hat er fast alle 4000er-Gipfel der Alpen erklommen. In die Berge zieht es den 75-Jährigen weiter, jetzt als einfachen Wanderer.